

Heldenhügel mit Zukunft

Spielfläche fällt nicht dem Krippenbau zum Opfer – Gespräche mit Feuerwehr gewünscht

Dänischenhagen. Der Heldenhügel bleibt. Das teilte Dänischenhagens Bürgermeister Wolfgang Steffen am Donnerstagabend mit und zerstreute die im Frühjahr seitens des DRK-Kindergartens geäußerten Befürchtungen, dass Außengelände und Bepflanzung für den geplanten Krippenbau zum Teil geopfert werden müssten. Beim Thema Feuerwehren waren sich die Gemeindevertreter einig, in einem gemeinsamen Gespräch den Fahrplan für Investitionen abzusprechen.

Von Gabi Asmus

Die Fördergelder für den Krippenbau seien der Gemeinde inzwischen schriftlich zugesagt, sagte Steffen den Gemeindevertretern. Zur Erinnerung: Rund 340 000 Euro steuern Land und Kreis für das Gebäude bei, jeweils 156 000 Euro zahlen Dänischenhagen und Strande. In der kommenden Woche sei damit zu rechnen, dass die Baustelle eingerichtet werde, der Zaun aufgebaut und die Zuwegung für den dahinter liegenden DRK-Kindergarten festgelegt.

Die Gemeindevertreter beschäftigten sich auch mit kleineren Zahlen, die am Ende Mehrausgaben in Höhe von 35 600 Euro in diesem Jahr bedeuten. Eckhard Sindt gab als Vorsitzender des Finanzausschusses einen Überblick. Unter anderem schlagen zu Buche: 5300 Euro zusätzlich für ein Konzept zur Laufbahnsanierung, 40 000 Euro mehr für den Winterdienst, dazu 10 000 Euro zusätzlich zur Beseitigung der Winterschäden, plus 68 500 Euro zur Überholung von Regenwasserkanälen. Aber eben auch eine Mehreinnahme von

100 000 Euro bei der Gewerbesteuer.

Mit unter den Ausgaben sind 8800 Euro, die die Feuerwehren in der Gemeinde unter anderem für die Pressluftgeräte und Atemschutzmasken angemeldet hatten. Nicht darin enthalten sind 55 000 Euro für ein Mannschaftsfahrzeug in Kaltenhof sowie 33 000 Euro für ein weiteres in Dänischenhagen. Tim Gabrys als Bauausschussvorsitzender mahnte, die Liste der Wehrführer im Sinne der Sicherheit ernst zu nehmen und fragte nach der Möglichkeit, für so große Investitionen eine Feuerwehrrücklage zu bilden. Peter Backen warnte angesichts der finanziell angespannten Lage der Gemeinde: „Wir müssen auch die Möglichkeit haben, mal nein zu sagen.“ Schließlich gab es die einhellige Zustimmung für den Vorschlag von Horst Mattig: Den Wunsch der Feuerwehren zur Kenntnis

nehmen und das Ergebnis des gemeinsamen Gesprächs abwarten.

Personalie: Eckhard Rosenfeld hat seinen Sitz in der Gemeindevertretung zurückgegeben. Für ihn rückt Miriam Remuß nach, die zuvor schon als wählbares Mitglied für die CDU-Fraktion in den Ausschüssen mitgearbeitet hat.

Kinderbetreuung: Mit 20 Krippenplätzen für unter Dreijährige, die noch gebaut werden, und den zwei bis drei Tagesmüttern in der Gemeinde erfülle die Gemeinde das geforderte Soll für die Betreuung von 35 Prozent der Kinder im Alter bis drei Jahren. Das teilte Ursula Liewert als Vorsitzende des Sozialausschusses mit.

Hundesteuer: Mit der neuen Satzung steigt die Hundesteuer von 35 auf 48 Euro im Jahr für den ersten, von 60 auf 72 für den zweiten und auf 96 für jeden weiteren Hund.